

3. So geht es drauf. Als Schmettow sie
zum Sammeln wieder ruft,
ist stumm des Feindes Batterie,
und Brandenburg hat Luft.
Doch was ist das? In Frankreich hat
es im August geschneit?
Da liegt das halbe Halberstadt
im weißen Wassenkleid.

4. Da liegen sie, da schlafen sie
den ehrenreichen Schlaf,
wie sie der Blyt der Batterie,
der Säbelsieb sie traf.
Doch über ihren Häuptern fliegt
die Fahne hoch im Wind,
und König Wilhelm hat gestiegt,
und Deutschland, das gewinnt.

Sturm.

IV.

34. Gebet.

1. Herr, den ich tief im Herzen trage, sei du mit mir!
Du Gnadenhort in Glück und Plage, sei du mit mir!
2. Im Brand des Sommers, der dem Manne die Wange bräunt
wie in der Jugend Rosenhage, sei du mit mir!
3. Behüte mich am Born der Freude vor Übermut,
und wenn ich an mir selbst verzage, sei du mit mir!
4. Sieh deinen Geist zu meinem Liede, daß rein es sei,
und daß kein Wort mich einst verklage, sei du mit mir!
5. Dein Segen ist wie Tau den Reben; nichts kann ich selbst;
doch daß ich kühn das Höchste wage, sei du mit mir!
6. O du mein Trost, du meine Stärke, mein Sonnenlicht,
bis an das Ende meiner Tage sei du mit mir! Emanuel Gebet.

35. Psalm.

1. Um Erden wandeln Monde,
Erden um Sonnen;
aller Sonnen Heere wandeln
um eine große Sonne:
„Vater unser, der du bist im Himmel!“
2. Auf allen diesen Welten, leuchtenden
und erleuchteten,
wohnen Geister, an Kräften ungleich und
an Leibern;
aber alle denken Gott und freuen sich
Gottes.
„Geheiligt werde dein Name!“
3. Er, der Hoherhabene,
der allein ganz sich denken,
seiner ganz sich freuen kann,
machte den tiefen Entwurf
zur Seligkeit aller seiner Weltbewohner.
„Zu uns komme dein Reich!“
4. Wohl ihnen, daß nicht sie, daß er
ihr Jeshiges und ihr Zukünftiges ordnete,
wohl ihnen, wohl!
Und wohl auch uns!
„Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, also auch auf Erden!“
5. Er hebt mit dem Halme die Ahr
empor,
reift den goldnen Apfel, die Purpur-
traube,
weidet am Hügel das Lamm, das Reh
im Walde;